



Falco und Tim Price waren beim CCI5*-L in Pau nicht zu schlagen.

Westfälische Werte

Falcos Sieg in Frankreich

Mit einem souveränen Start-Ziel-Sieg haben der 2009 geborene braune Hannoveraner **Falco** (v. **Cardenio-Weinberg-Pilot-Firn-Flietner-Almgruß-Jounal-Häselner I-Neron**; Z.: Norbert Nowak, Haren/Ems) und Tim Price aus Neuseeland den CCI5*-L in Pau (FRA) gewonnen. Schon nach der Dressur hatte das Paar eine Bestmarke gesetzt. Die Führung gaben die beiden nach Gelände und Springen nicht mehr ab. Trotz 0,4 Zeitstrafpunkten im abschließenden Parcours betrug der Vorsprung auf den Zweiten im Endklassement über sieben Punkte. Der Neuseeländer hat seinen Sportpartner überrigens selbst ausgebildet. Hannoverisch ist bei **Falco** allerdings nur die Registrierung, denn der Vater **Carde-**

nio ist Holsteiner, die ebenso fruchtbare wie auch vererbungsstarke Mutter Witta Westfälin aus besonders leistungsträchtiger Dynastie. Der braune **Cardenio** war zunächst drei Jahre Leihhengst im Landgestüt Sachsen-Anhalt. Bei der Hengstkörung in Neustadt (Dosse) wurde im Jahr 2005 sein Sohn Canterbury überlegener Siegerhengst. Auch wenn dieser charakterlich schwieriger Hengst ein züchterischer Rohrkrepiere gewesen ist und auch die vier weiteren gekörnten Söhne wenig bis gar keine züchterische Verwendung fanden, so wirkt das Schaffen von **Cardenio** in Sachsen-Anhalt doch bis heute positiv nach. Stolze 44 von 184 platzierten Nachkommen verzeichneten Erfolge in der schweren Klasse. 2006 war **Cardenio**

in Neustadt (Dosse) hoch platziert im Olympus-Preis, einer S***-Prüfung, wenig später auch in Münster und in Ravensburg auf vorderen Rängen. Zeitgleich zählte er zu den begehrtesten Hengsten des Holsteiner Verbandes, ehe er überraschend früh von der züchterischen Bühne abtrat.

Bedeutende Witta

Falco ist der neunte Nachkomme der braunen **Weinberg-Pilot-Tochter Witta**, der im Sport für Furore sorgt. Einer der erfolgreichsten ist der gekörnte Hengst **Laith** (v. Lord Z), der mit dem Iren Shane Breen u. a. den 1,60-Meter-Grand-Prix von Valencia (ESP) gewonnen hat. Laith war als Remontehengst 2010 (gemeinschaftlich beworben vom Zuchthof Klätte und dem



Foto: Ernst



Foto: Friele

Gestüt Famos) im Deckeinsatz und hinterließ zwölf platzierte Turnierpferde, von denen immerhin drei S-Erfolge erzielten. Laiths ein Jahr jüngerer Vollbruder Leonard de Hus ist unter ukrainischer und britischer Flagge ebenfalls international erfolgreich. Die 2006 geborene Vollschwester zu Laith und Leonhard de Hus ist bei Dr. Stephan Hinrichs im niedersächsischen Welle als Zuchtstute im Einsatz. Der sechs Jahre ältere Halbbruder Leszek (v. Landclassic) war mit Werner Muff (SUI) in Nationenpreisen erfolgreich. Witta brachte zudem noch erfolgreiche Nachzucht von Continue, Ile de Bourbon, Levistano, Orlando und Raphael. Sie ist Vollschwester zum internationalen Springpferd Warren 4/Lutz Griphöver, der annähernd 330.000 Euro in schweren Springprüfungen ge-

wann. Deren Vater **Weinberg** war einer der populärsten Leistungsvererber in der nordrhein-westfälischen Pferdezucht. Er war ein klassischer Multivererber und wurde Vater zahlreicher international erfolgreicher Spring- und auch Dressurpferde: Whoopy/Jan Sprehe, Westzeit/Hubertus Kläser, Wum 47/Markus Merschformann, Walz of Flowers/Miriam Henschke, Weinzauber/Petra Stroetmann und Goldstern/Klaus Balkenhol. Großmutter Piola brachte acht sporterfolgreiche Nachkommen, vorzugsweise abstammend von **Weinberg**, drei davon mit S-Erfolgen. Piolas Vater Pilot war zweifellos ein erstklassiger Stempelhengst, gewissermaßen ein Wahrzeichen westfälischer Leistungszucht. Er hat Zeit seines Lebens (1977–1991) als Warendorfer Landbeschä-

Cardenio (o.) war bis auf Drei-Sterne-Niveau erfolgreich im Sport.

Hohe Sprünge: Bleeker und der Österreicher Gerfried Puck, hier beim CHIO (u.)

ler auf der Deckstelle Paderborn-Sande gewirkt und war der seinerzeit jüngste Millionär hinsichtlich der Nachkommengewinnsumme unter den deutschen Vererbern. Pilot lieferte zahllose internationale Springpferde, zu denen solche Größen wie der Olympionike Pedro/Wolfgang Brinkmann, P.S. Priamos/Ludger Beerbaum und Piailotta/Edwina Tops-Alexander (AUS) zählen. 2005 setzte man ihm ein lebensgroßes Denkmal vor dem westfälischen Pferdezentrum in Münster-Handorf.

Aus Perry wurde Bleeker

Der dunkelbraune Firm, über Fesch ein Enkel des legendären Hannoveraners Feiner Kerl, war von 1954 bis 1972 Warendorfer Landbeschäler auf den Stationen Stapelskotten, Saerbeck, Bremen, Südkirchen, Amelsbüren und Marienfeld und hat als solcher mehrere gekörte Söhne gezeugt, die sich – genau wie ihr Vater – oft im Pedigree von Leistungspferden westfälischer Provenienz wiederfinden. Die hier vorliegende Blutkombination Pilot-Firm verkörperte auch das Weltklassepferd Pirol/Lesley Mc Naught-Mändi (SUI).

Einflussreich war auch der im fallenden Stamm präse braune Flietner, Jahrgang 1953 und aus ursprünglich hannoverschem Stamm gezogen, der als Warendorfer Landbeschäler von 1956 bis 1967 auf den Stationen Erwitte, Marienfeld, Herbern, Roxel und Herzfeld zum Einsatz kam.

Der nachfolgende Fuchshengst Almgruß war von 1955 bis 1961 Landbeschäler in Warendorf mit Einsatz auf den Deckstellen Herbern, Westick und Warendorf, ehe er im Jahr 1961 als Wallach aus dem Beschälerbestand ausschied. Er kommt – gemessen an der nur verhältnismäßig kurzen Dauer seines Einsatzes – in vielen Pedigrees von Leistungspferden vor.

Seine hier relevante Tochter, die 1958 geborene Fuchsstute Alice, brachte den Stamm in die Breite. Über ihre Tochter Florette (v. Flietner) war sie Urgroßmutter



Foto: Lotfrenz



Foto: Cordaine

der Piola und Stammutter aller vorgenannten Pferde, ferner lieferte sie mit dem dunkelbraunen Julianus (Landbeschäler in Warendorf 1951–1968) die Tochter Jenni, die ihrerseits mit dem bewährten Vererber Feuerschein I angepaart wurde. Die solchermaßen entstandene Tochter Forelle lieferte bei Felix Niemann in Riesenbeck aus Anpaarung mit dem NRW-Landbeschäler Calvados die Fuchsstute Cassandra, die bei Josef Ahmann (Gelsenkirchen) zum züchterischen Einsatz kam und mit dem Pilot-Sohn Pinocchio die Fuchsstute Petite Fleur brachte. Diese ging, genau wie Mutter und Großmutter, durch meh-

rere Zuchtstätten. Zunächst war sie mit ihrer ersten Besitzerin Michaela Brockhaus erfolgreich in Reitpferdeprüfungen und lieferte aus ihrer Zucht in engmaschiger Anpaarung an den Pilot-Sohn Prominenz das international erfolgreiche Springpferd Bleeker, der mit dem Österreicher Gerfried Puck auch in Deutschland (u. a. in Stuttgart, München, Nördlingen) vordere Platzierungen erzielte. In der Jugend war der überaus springgewaltige Bleeker unter dem Namen Perry 31 mit Denise Scholten auf rheinischen Turnierplätzen ausgesprochen vielseitig erfolgreich. Nach Almgruß folgen mit dem Fuchs Jour-

nal (Ldb. Warendorf 1937–1952) und dem braunen Häseler I (Ldb. Warendorf 1934–1942) noch zwei in vielen westfälischen Ahnenreihen präzente Vererber. Alle Pferde dieses Stammes gehen zurück auf die 1937 geborene Fuchsstute Nelda, abstammend von dem Privathengst Neron. In den hinteren Generationen stehen mit Herrenreiter (Ldb. Warendorf 1929–1930) und Hesperus II (Ldb. Warendorf 1910–1925) ausnahmslos Fuchse aufgereiht. Letzter verzeichneter Vorfahr ist der 1909 geborene Hellfuchs Vermittler, der von 1912 bis 1922 in Diensten des NRW-Landgestüts Warendorf stand. Besagte Nelda

NRW-Stamm 484 | Nelda v. Neron-Herrenreiter-Hesperus II-Vermittler

Amageddon, Schwb., *Westf. 2002, v. Arpeggio u. Pamina v. Phantom-Paradox I, PB Westf., internat. SPR erf. m. Reto Weisshaupt, Christopher Kläsener, Manuel Feldmann
Argon, R., *Westf. 1978, v. Argwohn I u. Udina v. Usus-Julianus, PB Westf.
Armicor, F., *Hann. 2010, v. Armitage u. Corrida v. Cordalmé Z-Almé Z-Ramiro, PB Oldbg., Körsieger
Cool Down, Sch., *Sachs. 2011, v. Coletus u. Diva v. Lehnbach-Pierot II, Reithengst
Perrier, F., *Westf. 1989, v. Pit I u. Girl v. Gottschalk-Cyrus, Ldb. Warendorf
Laiih, B., *Hann. 2007, v. Lord Z u. Witta v. Weinberg-Pilot, PB Oldbg., internat SPR erf. m. Shane Breen (IRL)
Le Point, B., *Oldbg. 2007, v. Lord Pezi u.

Avifi v. Acorado I-Roderich, Reithengst, internat SPR erf. m. Bernd, Philipp, Lisa und Marie Schulze-Toppoff

Quipeggio, B., *Westf. 2005, v. Quidam's Rubin u. Against All v. Arpeggio-Phantom, Ldb. Warendorf

Simson, Db., *Westf. 1962, v. Sinus xx u. Alinde v. Abendseggen-Schwalbenkönig, Ldb. Landshut

u. die internat. erf. Springpferde

Bleeker (ex Perry 31, v. Prominenz u. Petite Fleur v. Pinocchio-Calvados-Feuerschein I-Julianus-Almgruß-Journal-Häseler I-Neron) Gerfried Puck (AUT)

Geraldo Z (v. Graf Fackel Z u. Renalda Z v. Ramiro-Renaldo-Julianus-Allerhand-Almgruß-

Söldner-Schwalbenkönig-Neron) Rudolf Arnold

Leonard de Hus (v. Lord Z u. Witta v. Weinberg-Pilot-Firn-Flietner-Almgruß-Journal-Häseler I-Neron) Ferenc Szentirmai (UKR), Laura Renwick (GBR)

Leszek (v. Landclassic u. Witta v. Weinberg-Pilot-Firn-Flietner-Almgruß-Journal-Häseler I-Neron) Werner Muff (SUI)

Warren NRW (ex Warren 4, v. Weinberg u. Piola v. Pilot-Firn-Flietner-Almgruß-Journal-Häseler I-Neron) Lutz Gripshöver

Das internat. erf. Vielseitigkeitspferd

Falco (v. Cardenio u. Witta v. Weinberg-Pilot-Firn-Flietner-Almgruß-Journal-Häseler I-Neron) Tim Price (NZL)



Foto: J. Lorenz

Le Point (linke Seite, l.), hier unter Marie Schulze-Topp-hoff, ist auf Vier-Sterne-Niveau erfolgreich.

Armicor (linke Seite, r.) wurde 2012 Siegerhengst in Redefin.

Unter Shane Breen ist Laith (l.) über 1,60m erfolgreich im Parcours.

brachte neben der für die bisher aufgeführten Pferde verantwortlichen Häseler I-Tochter Helga (geb. 1942) auch noch die 1947 geborene Fuchsstute Schwalbe (v. Schwalbenkönig), die wiederum zwei recht große Zweige begründen konnte. Ein direkter Enkel der besagten Schwalbe war der von 1965 bis 1975 im bayerischen Landgestüt Landshut eingesetzte Sinus xx-Sohn **Simson** (M. v. Abendsegen-Schwalbenkönig; Z.: Maria Westdickenberg, Beckum). Der dunkelbraune Simson war primär als Springvererber einzustufen. Der international auf Vier-Sterne-Niveau erfolgreiche Reithengst **Le Point** (v. Lord Pezi-Acorado I-Roderich-Apart-Cyrus-Sinus xx; Z.: Hans-Jürgen Zühlke, Bramsche), Familienpferd im Stall Schulze-Topp-hof, geht auf Simsons Vollschwester Sinfonie zurück, die auch Urgroßmutter des einstigen Warendorfer Landbeschälers **Perrier** (v. Pit I-Gottschalk-Cyrus-Sinus xx; Z.: Fritz Thomas, Plettenberg) gewesen ist. Der Fuchs stand von 1992 bis 1998 auf der Station Hörstel-Riesenbeck im Deckeinsatz. 32 platzierte Nachkommen sind verzeichnet; der Vererbungsschwerpunkt lag erwartungsgemäß im Springen, ohne dass ihm besondere Highlights gelungen wären.

Zangersheide und zurück

Ziemlich zeitgleich mit ihrem Vater Ramiro wechselte die 1979 geborene Schwalbe-Urururenkelin Renalda Z (M. v. Renaldo-Julianus-Allerhand-Almgruß-Söldner-Schwalbenkönig-Neron) zu Leon Melchior auf dessen Mustergestüt Zan-

gersheide ins belgische Lanaken über, wo sie mit verschiedenen Hengsten Nachzucht lieferte. Ihr sportlich bekanntester Sohn war der in Baden-Württemberg unter Reitern wie Christian Kuhn, Thomas Konle und Rudolf Arnold langjährig erfolgreiche Geraldo Z (v. Graf Fackel Z), der auch in Mächtigkeiten- und Barrierenspringen oft vorn dabei war und bis zum Alter von 19 Jahren noch mit Nachwuchstreitern Meriten sammelte.

Renaldas zunächst in den Niederlanden züchterisch genutzte braune Tochter Aida Z (aus dem Jahrgang 1985) kam nach Deutschland und wurde in der Zuchtstätte von Hermann Hölscher (Gehrde/Kreis Osnabrück) jeweils mehrfach mit den Hengsten Cordalmé Z, Argentinus und Voltaire angepaart. Ihre Cordalmé Z-Tochter Corrida brachte mit Armitage den 2010 geborenen Fuchshengst **Armicor**, der im Jahre 2012 Siegerhengst der Mecklenburger Körung in Redefin gewesen ist und vor Ort aus dem Ausstellerhaus Klatte in den Bestand der Deckstation Paul Schockemöhle wechselte. Gedeckt hat der Hengst allerdings nur eine Saison (2013); sportlich war er vier- und fünfjährig altersgemäß bis Klasse L erfolgreich unter dem Sattel unterwegs.

Auf eine Halbschwester der Renalda Z, die 1982 geborene und zunächst im Haus Rohmann (Marl) züchterisch und sportlich erfolgreiche Fuchsstute Parade (v. Paradox I- Renaldo-Julianus-Allerhand-Almgruß-Söldner-Schwal-

benkönig-Neron; Z.: Bernhard Wagner, Kamen) geht der Warendorfer Landbeschäler **Quipeggio** (v. Quidam's Rubin-Arpeggio-Phantom-Paradox I; Z.: Josef Wassing, Ahaus) zurück. Der ausgesprochen formschöne Braune war unter dem Patronat des Nordrhein-Westfälischen Landgestüts unter Jens Goldfuß sportlich bis zur Klasse S erfolgreich. Züchterisch wurde der attraktive Hengst nur übersichtlich benutzt: Bis heute gibt es 45 platzierte Nachkommen, von denen aus den älteren Jahrgängen drei Platzierungen in der Klasse S holten, und den in Belgien sportlich erfolgreichen gekörten Sohn Quendolin.

Quipeggios Mutter ist ihrerseits Vollschwester des gekörten Hengstes **Amageddon**, der mit Manuel Feldmann internationale Springerfolge im Juniorensport verzeichnete und bei seiner Besitzerin Renate Wassing-Schumann (Ahaus) sporadisch auch züchterisch eingesetzt wurde. Bis zum Alter von 17 Jahren war er konstant in der schweren Klasse erfolgreich.

Falco entstammt also einer insgesamt urwestfälischen Stutenlinie mit ihren Höhepunkten in den verschiedenen Zweigen und Zuchtstätten.

Claus Schridde



Der noble Quipeggio wurde als Warendorfer Landbeschäler nur wenig benutzt.

Foto: Bernd Eylers